

**Die neue Straße „Am Emaillierwerk“**

Mit dem Abriss der maroden Fabrikgebäude von Schwerter Email an der Hauptstraße verschwand ein Schandfleck aus dem Ortsbild und es entstand eine neue Straße, die „Am Emaillierwerk“ benannt wurde. Das zeugt von der über 150-jährigen Tradition der Emailherstellung an diesem Standort. Stolz kann die Stadt Lauter sein, dass diese Tradition heute von der Firma omeras GmbH weiter in die Zukunft geführt wird. Sind doch leider auch viele andere Wirtschaftstraditionen unserer Gemeinde verschwunden.

Vor über 150 Jahren befand sich an dieser Stelle noch das Forstgut. Ein Bauerngut, welches vom Forstamt in Lauter bewirtschaftet wurde. Im Jahr 1855 bezog das Forstamt sein neues Amtsgebäude, die heutige Rathausstraße 12 (Galerie „Kunst und Genuss“). Das bisherige Forstgut verlor seine Bedeutung und man verkaufte es 1857 an den Meistbietenden, an den Strohflechtsverleger und Gutsbesitzer August Gnüchtel aus Lauter. Dieser richtete in den Gebäuden eine Löffelschmiede ein. Augusts ältesten Sohn Gustav blieb es vorbehalten, im Jahre 1873 auf dem Gelände des ehemaligen Forsthofes das erste Emaillierwerk im Erzgebirge einzurichten. Es war ein langer und mühsamer Weg bis man die Herstellung von Emailwaren sicher beherrschte.

Gustav Gnüchtel schied 1883 aus dem Unternehmen F.A. Gnüchtel und Co. aus und errichtete ab 1884 die Gustav Gnüchtel Emaillier- und Stanzwerke und Spankorfbabrik, Antonsthaler Str. 5.

Die Fabrik im ehemaligen Forstgut führten Gustavs Brüder Guido und Hermann als „Gebrüder Gnüchtel, Emaillier- und Stanzwerke“ weiter. Nach Hermanns Tod im Jahre 1896 wandelte Guido 1899 die Firma in eine Aktiengesellschaft um. Es entstanden die bekannten „Sächsischen Emaillier- und Stanzwerke, vormals Gebrüder Gnüchtel AG“. Als Firmenzeichen führte man die gekreuzten Schwerter ein. Für die Lauterer war dies einfach die „Aktiengesellschaft“, die sogenannte „AG's“ oder „Ax“. Als Direktoren waren Alexander Röhling und Richard Weidmann bestellt.

Guido Gnüchtel selbst schied 1902 aus der Firma aus und gründete an der Auer Straße 11 die „Allgemeine Deutsche Aluminium-Kochgeschirrfabrik Guido Gnüchtel“.

Die „Ax“ entwickelte sich zwar wirtschaftlich gut, musste jedoch im Ergebnis der 1929 begonnenen Weltwirtschaftskrise 1932 Konkurs anmelden. Bescheiden wurde der Betrieb aus der verbliebenen Konkursmasse heraus weiter geführt. Albert Kästner, Eigentümer der Firma Emaillierwerk Lauter, Kästner und Co. KG (Bahnhofstraße, später Hydraflex) übernahm 1934 die Leitung des Betriebes. Das betriebseigene Belegschaftshaus, unser heutiges Kulturhaus, konnte man am 15. Dezember 1940 einweihen.

Nach dem 2. Weltkrieg ging die „Ax“ in Volkseigentum über und war als VEB Schwerter-Emaillierwerk Lauter der größte Betrieb im Ort. In der Nacht vom 29. zum 30. Dezember 1972 brannten die Betriebsgebäude an der Hauptstraße völlig aus. An deren Stelle errichtete man 1980 ein neues Bürogebäude.

Mit der Wende 1989 kam es zur Privatisierung, und es entstand 1990 die Schwerter Email Lauter GmbH. Ein Unternehmer aus der Schweiz übernahm 1992 die Firma, führte sie jedoch schon zwei Jahre später in den Konkurs.

So blieb es einheimischen, eng mit der Region verbundenen Unternehmern vorbehalten, die Tradition der Emailherstellung in Lauter zu retten. Die Firma omeras GmbH aus Raschau übernahm Teile des Emaillierwerkes in Lauter. Während früher vor allem Kochgeschirr und emaillierte Haushaltswaren hergestellt wurden, hat sich der Schwerpunkt der Produktion nun auf die Herstellung emaillierter Bleche verlagert. Dafür wurde in Lauter die größte

Flachteil-Emaillierungsanlage Europas errichtet. Etwa 200 Mitarbeiter haben bei omeras einen festen Arbeitsplatz.

Die alten Fabrikanlagen an der Hauptstraße konnten für einen modernen Betrieb nicht genutzt werden. Sie verfielen stetig. Anfang 2010 war es möglich, diese Gebäude mit der Hilfe von staatlichen Fördergeldern abzutragen und das Areal mit einer neuen Straße, Parkplätzen, Stützmauer und einer Begrünung neu zu gestalten. Wenn die Fassade der Fabrikgebäude der Firma omeras GmbH mit den selbst hergestellten emaillierten Paneelen verblendet sein wird, hat sich der historische Standort der Lauterer Emailindustrie von einer Industriebrache zu einem vorzeigbaren Areal unserer Stadt entwickelt.

So führt die omeras GmbH die Tradition des Emaillierens in Lauter am historischen Standort „Am Emaillierwerk“ weiter in die Zukunft.

*Ortschronist Volker Zimmer*